

Hier Königsstuhl - da Nebos

Teil 2

Während der Zoppenbroicher nach den Strapazen des Hamburger Rennens bewusst für den Aral-Pokal aufgespart wurde, marschierte Nebos, für den es in Hamburg schließlich erst der dritte Saisonstart war, auf den Großen Preis von Berlin. In diesem Rennen der Europa-Gruppe-I hatte der Batthyany-Hengst weniger die Konkurrenz der ohnehin nur noch schmalen Gruppe älterer Spitzenpferde zu fürchten, als an Obratsovy einen starken und international gut bewährten Gegner von der Insel. Die Voraussetzungen an diesem späten Julinachmittag aber waren für Nebos ideal. Es hatte an den Tagen vor dem Rennen und am Renntag selbst geregnet. Der Boden war durchlässig und damit ganz nach dem Geschmack von Nebos, von dem Lutz Mäder an diesem Nachmittag schon beim Aufgalopp überzeugt war. Obwohl Nebos kaum ein Pferd für den wendigen Düsseldorfer Kurs sein konnte, fand er sich mit den Gegebenheiten glänzend zurecht. Schon unterwegs wurde deutlich, dass Nebos kaum Schwierigkeiten hatte, das vorgelegte Tempo mitzugehen. Als er in der Geraden eingesetzt wurde, machte er gegen Obratsovy schnell alles klar und marschierte einem haushoch überlegenen Vier-Längen-Sieg entgegen. Das war eine gelungene Generalprobe für die erneute Auseinandersetzung der beiden dreijährigen Cracks im Aral-Pokal. Am Horster Schloss aber war Königsstuhl noch wesentlich deutlicher von Nebos in Hamburg. Der Sieg des Dschingis-Khan-Sohnes stand schon früh in der Geraden fest, denn der erwartete Angriff von Nebos blieb zwar nicht aus, war aber längst nicht so druckvoll wie bei anderer Gelegenheit. Königsstuhl hatte gegen seinen stärksten Widersacher also überraschend deutlich die Fronten klären können, doch mag Nebos durch eine Verletzung, die er sich im Verlauf des Aral-Pokals zugezogen hatte, in der entscheidenden Phase gehandicapt gewesen sein. Der Caro-Sohn musste sehr bald schon für Baden-Baden gestrichen werden. Heinrich Bollows Ziel war nun einzig und allein der Preis von Europa. Bis dahin hatte Nebos noch zwei Monate Zeit, um die Verletzung in aller Ruhe auszukurieren.

Für Königsstuhl standen noch der Große Preis von Baden und das Deutsche St. Leger auf dem Programm, wobei in den Dortmunder Rennen dem Zoppenbroicher als erstem Pferd in der Geschichte des deutschen Rennsports der Gewinn der Dreifachen Krone für die Siege in Henckel-Rennen, Derby und St.Leger winkte. Königsstuhl trug aber auch alles Vertrauen, als er sich in Iffezheims Grand Prix der Konkurrenz sehr starker ausländischer Gäste zu stellen hatte. Zwar musste der Dschingis-Khan-Sohn gegen den international bewährten und hocheingeschätzten M-Lolshan eine Niederlage einstecken, aber der Zoppenbroicher hatte sich als einziger deutscher Teilnehmer gegen die Übermacht der Gäste so

gut wie eben möglich behaupten können, und dies, obwohl er ein sehr ungünstiges Rennen hatte. Königsstuhl zeigte an diesem Nachmittag in Iffezheim ungewöhnlich viel Tatendrang. Als er schon Ende der Gegenseite von Märzvogels Reiter Greville Starkey bedrängt wurde, ließ Peter Alafi sich dazu verleiten, den frühen Vorstoß zu parieren. Dass dies auch an den Kräften eines Klassenpferdes zehren würde, war zumindest zu vermuten. Königsstuhl hatte auch nicht mehr den vollen Elan, als er die ständigen Angriffe von M-Lolshan auszustehen versuchte. Er reagierte mit zweifachem Wegbrechen und büßte dadurch zusätzliches Terrain ein. So war M-Lolshan unter Brian Taylor gegen unsere Nummer eins am Ende leichter Sieger, Königsstuhl aber ebenfalls sicher vor dem französischen Gast Perouges und African Hope. Auch wenn man vermuten konnte, dass Königsstuhl nun doch die Strapazen einer langen Saison, die für ihn immerhin schon im März begonnen hatte, spüren würde, war das Deutsche St.Leger in Abwesenheit von Nebos für den Zoppenbroicher nur eine Formsache. Allen Zweiflern, die dem Hengst immer noch nicht das entsprechende Stehvermögen zutrauen wollten, zeigte Königsstuhl deutlich genug, welche hohen Qualitäten er besitzt. Gegen den wiedererstarkten Windlauf, Blue Moon und Augustinus war Königsstuhl überlegener Sieger und damit auch erster Gewinner der Dreifachen Krone. Für den Dschingis-Khan-Sohn war damit die Saison 1979 beendet. Es spricht für Trainer Sven von Mitzlaff, der die Grenzen der Strapazierfähigkeit eines Pferdes zu erkennen weiß, dass er seinem Crack ein so schweres Rennen wie den Preis von Europa ersparen wollte. Sicher bot die hohe Dotierung des wertvollsten deutschen Rennens einen nicht geringeren Anreiz, aber Königsstuhl hatte das höchste Ziel erreicht. In einer Saison 584 525 DM, das ist eine Summe, die allen Respekt verlangt. Insgesamt hat Königsstuhl mit seinem Erfolg als Zweijähriger 591 525 DM auf seinem Konto.

Die Hoffnungen für einen deutschen Erfolg im Preis von Europa ruhten nun fast uneingeschränkt bei Nebos, aber zunächst einmal waren die Informationen, die aus dem Kölner Stall von Heinrich Bollow kamen, kaum ermunternd. Noch drei Wochen vor dem Preis von Europa hatte sich Nebos im Training überaus schwer getan. Fast musste man befürchten, dass der Caro-Sohn für das Kölner Rennen überhaupt nicht zur Verfügung stehen würde. Dann aber war bei Nebos wieder der Knoten geplatzt. Von Tag zu Tag hinterließ er einen besseren Eindruck, dann war man fünf Tage vor dem Preis von Europa nach der Abschlussarbeit wieder guter Dinge und zumindest davon überzeugt, dass für Nebos eine gute Platzierung herauspringen würde. Der aus Frankreich angereiste Gay Mecene war von den Fachleuten als nahezu unschlagbar angesehen worden. Der Vierjährige hatte eine tolle Form vorzuweisen, unter den älteren Spitzenpferden Europas war Gay Mecene weit oben einzugliedern. Aber Gay Mecene war nicht der einzige Gegner für Nebos. M-Lolshan, Königsstuhls Bezwinger, war dabei, die beiden polnischen Gäste schwer einzuschätzen, aber die Konkurrenz aus dem Ostblock hat unseren Spitzenpferden ja schon immer und gerade im Preis von Europa stets schwer zu schaffen gemacht. In der nächsten Umgebung von Nebos, sicher aber deutlich auch darüber hinaus, wünschte man sich nichts sehnlicher als Regen. Weicher Boden sollte Gift

für Gay Mecene sein, für Nebos kann das Geläuf nicht schwer genug sein. Zwei Tage vor dem Preis von Europa ging der allgemeine Wunsch in Erfüllung. Eine Regen-
nacht reichte aus, um den Boden im Weidenpescher Park zumindest für Nebos
ideal zu machen. Was sich im Preis von Europa abspielte, wird noch lange im Ge-
dächtnis bleiben. Die in ihn gesetzten Erwartungen konnte Nebos in blendender
Manier realisieren. Der Caro-Sohn gewann nach einer großartigen kämpferischen
Leistung und nach einem Glanztritt von Lutz Mäder sein zweites Rennen der
Europa-Gruppe I. Am Ende hatte Nebos klaren Vorteil gegenüber dem über-
raschend starken polnischen Gast Czubaryk, gegen M-Lolshan und natürlich auch
gegen den Favoriten Gay Mecene. Ein riesiger Triumph für den Caro-Sohn. aber
auch für die gesamte deutsche Vollblutzucht, für die Königsstuhl und Nebos in
nahezu gleicher Weise zum Aushängeschild geworden sind.

Mit den 300 000 DM aus dem Europa-Preis hat Nebos seinen Gegenspieler Königs-
stuhl in der Gewinnsumme noch überflügeln können. Für den Batthyany-Hengst
brachte die Saison 1979 allein 635 955 DM. Das ist mehr, als je ein Vollblüter in
Deutschland in einer Saison gewonnen hat. Rechnet man seine vorjährige Gewinn-
summe hinzu, so steht Nebos mit 722 955 DM auf dem siebten Platz der Bestenliste.
Die Frage, wer denn nun tatsächlich besser ist, Königsstuhl oder Nebos, bleibt
wohl für die kommende Saison als Frage im Raum. Der direkte Vergleich hat ein
kleines Plus für den Zoppenbroicher ergeben, für Nebos spricht die Tatsache,
dass er in zwei Gruppe I-Rennen gegen ausländische Konkurrenz bestehen und
im Preis von Europa auch Königsstuhls Iffezheimer Bezwinger M-Lolshan die
Eisen zeigen konnte.

Quelle: Album des Rennsports 1979

Das Derby 1979



Königsstuhl (l.) mit Peter Alafi vor Nebos mit Lutz Mäder



So blieb die Reihenfolge bis ins Ziel.



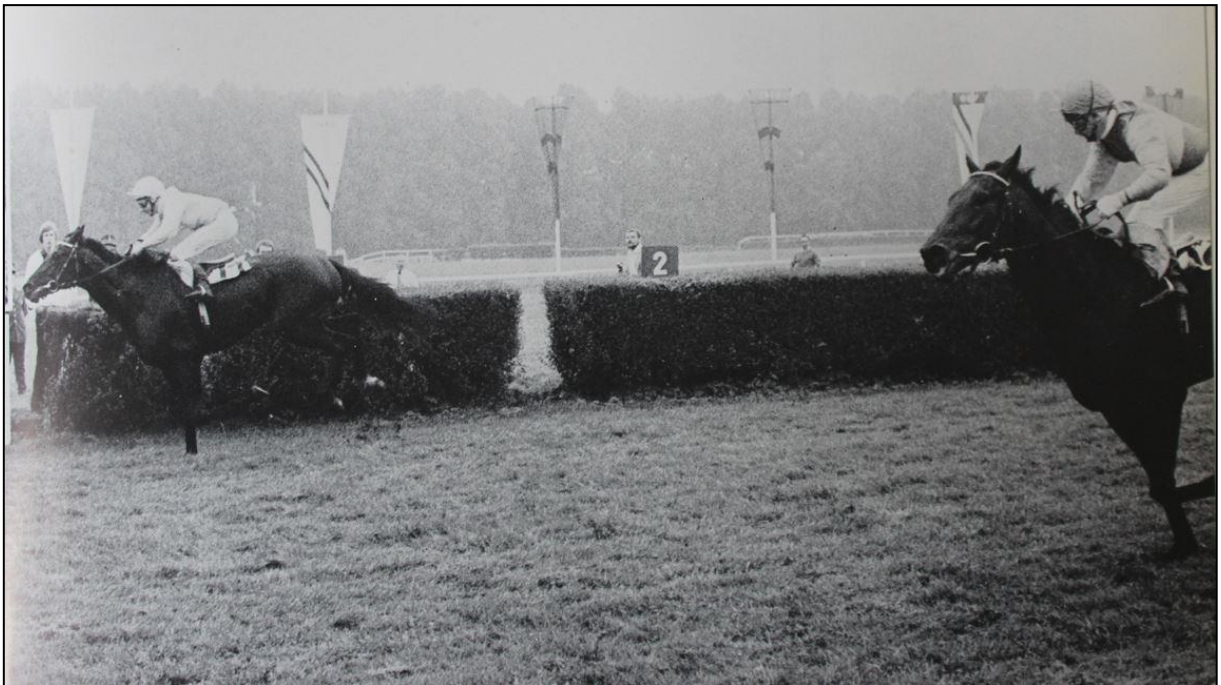
Der Zieleinlauf aus der Gegenperspektive

Großer Preis von Berlin in Düsseldorf



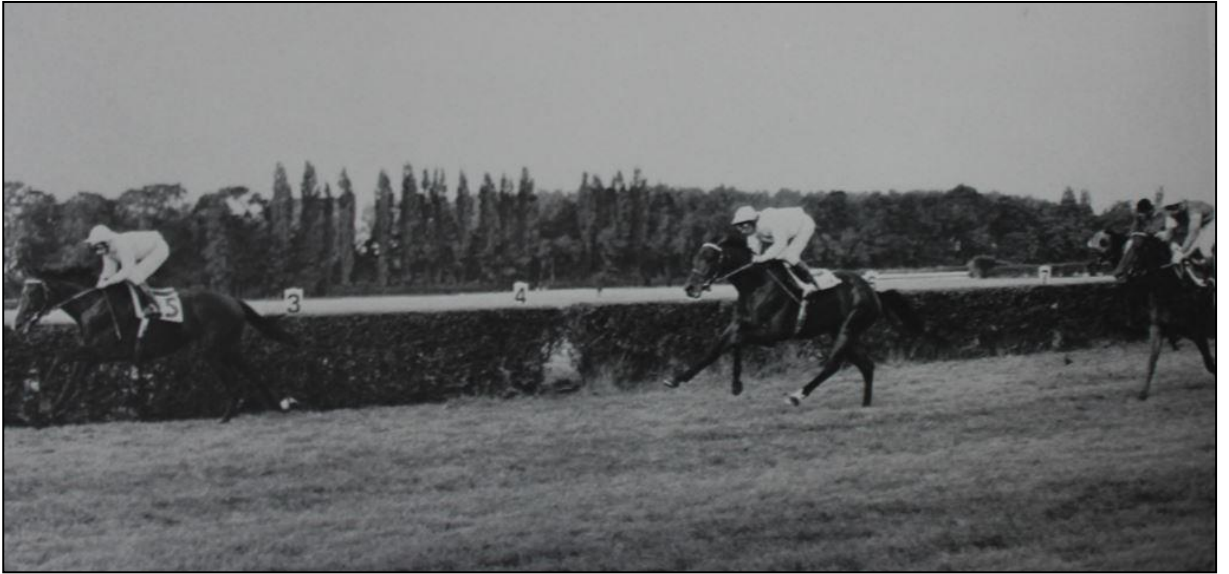
Sieg für Nebos

Der Aral-Pokal in Gelsenkirchen



Königsstuhl vor Nebos

Das St. Leger in Dortmund



Sieg für Königsstuhl mit Peter Alafi



Mit dem Sieg im St. Leger gelang es Königsstuhl als erstem und einzigem Galopper die „Dreifache Krone“ (Gewinn von Henckel-Rennen, Derby und St. Leger) zu erringen.

Großer Preis von Europa in Köln



Sieg für Nebos



Nebos und Lutz Mäder